

Medienmitteilung

Jahresgespräch der Schaffhauser Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsförderung zwischen Ansiedlungserfolgen und Wachstumskepsis

Die Schaffhauser Wirtschaftsförderung blickte am Jahresgespräch vom 10. April 2014 auf ein erfolgreiches Jahr zurück. 2013 wurden 24 Firmen angesiedelt und über 100 Schaffhauser Unternehmen unterstützend beraten. Der Steuerertrag aus Ansiedlungen für Kanton und Gemeinden betrug wiederum über 50 Millionen Franken. Regierungsrat Ernst Landolt wies jedoch auch auf das Spannungsfeld zwischen den in der Strategie festgelegten Wachstumszielen des Kantons und der zunehmenden Wachstumskepsis in der Bevölkerung hin.

Auch 2013 war die Wirtschaftsförderung des Kantons Schaffhausen wieder erfolgreich, bilanzierte Regierungsrat Ernst Landolt in seiner Begrüssung. Und dies soll auch weiterhin der Fall sein, denn: «Die Regierung strebt ein nachhaltiges Wachstum von Wirtschaft, Bevölkerung und Steuereinnahmen an. Dazu benötigen wir neue Firmen, neue Arbeitsplätze und neues Steuersubstrat; und als Voraussetzung eine attraktive Unternehmensbesteuerung.» Hier eröffnet sich gemäss Landolt seit einiger Zeit aber auch ein Spannungsfeld: Während der Kanton weiterhin wachsen will, äussert sich die Bevölkerung vermehrt kritisch gegenüber weiterem Wachstum. Und dies manifestiert sich unter anderem in Skepsis gegenüber einigen Aktivitäten der Wirtschaftsförderung

Ansiedlung von Unternehmen

Thomas Holenstein blickte zuerst auf die Tätigkeiten im vergangenen Jahr zurück. Der Wirtschaftsförderung gelang es, 24 Unternehmen aus Europa, den USA und Asien anzusiedeln. Dies kann angesichts der anhaltenden Unsicherheiten durch den globalen Steuerstreit als erfreulich bezeichnet werden; liegt die Anzahl doch auf dem Niveau des Vorjahres. Auch die Steuererträge der angesiedelten Unternehmen blieben stabil: Sie lagen 2012 bei 54,3 Mio. Franken respektive bei 14% der gesamten Steuereinnahmen des Kantons. Dieser hohe Ertrag zeigt, dass nur die wenigsten zugezogenen Firmen von Steuererleichterungen profitieren. In den letzten vier Jahren haben im Schnitt nur gerade vier Unternehmen pro Jahr Steuererleichterungen erhalten. Holenstein betonte in diesem Zusammenhang, wie wichtig Ansiedlungen für die Kantonsfinanzen sowie für ansässige Unternehmen und die Bevölkerung sind. Die Wirtschaftsförderung ist darum auch stark engagiert, den Kontakt zu angesiedelten Firmen zu pflegen und unter anderem die aktuellen politischen Entwicklungen zu erklären. Denn die jüngsten Volksabstimmungen haben zu spürbarer Verunsicherung von internationalen Investoren geführt. „Das Ansiedlungsgeschäft ist deutlich schwieriger geworden“, stellt Holenstein fest.

Bestandespflege und weitere Projekte

Die Wirtschaftsförderung siedelt nicht nur Unternehmen an. Ein wichtiges Tätigkeitsfeld ist die Pflege und Unterstützung bestehender Schaffhauser Firmen. So fanden beispielsweise im vergangenen Jahr über 100 Beratungen von hiesigen Unternehmen statt. Ziel dabei ist es, Arbeitsplätze zu erhalten und auszubauen. Seit 1997 konnten dank dieser Projekte und Dienstleistungen über 3'300 Arbeitsplätze im Kanton erhalten oder neu geschaffen werden. Zusätzlich bietet die Wirtschaftsförderung Unterstützung für Jungunternehmer an und engagiert sich in diversen weiteren Projekten (siehe Faktenblatt).

Wirtschaftsstruktur im Wandel

Im zweiten Teil seiner Präsentation sprach Thomas Holenstein über die veränderten Wirtschaftsstrukturen: „Die Wirtschaft ist keine homogene Masse, sondern besteht aus verschiedenen Akteuren mit unterschiedlichen Bedürfnissen.“ Während das Gewerbe und national tätige KMU stark mit ihrem Standort verbunden sind und ein grosses lokales Engagement aufweisen, sind exportorientierte KMU und multinationale Konzerne international orientiert. Dies wirkt sich auf das politische Engagement aus. Während Mitarbeitende von KMU und Gewerbe verbreitet politisch aktiv sind, engagieren sich Grosskonzerne und deren Exponenten kaum mehr aktiv in der Politik. Als Folge davon finden ihre Bedürfnisse im politischen Prozess kaum Beachtung. „Wir müssen uns dieser Entwicklung bewusst sein“, so Holenstein. Denn diese Firmen sind für den Standort sehr wichtig: Ein grosser Anteil des Steuersubstrats aus juristischen Personen stammt von alteingesessenen und angesiedelten multinationalen Konzernen, die in Schaffhausen einen Anteil von über 23% an das kantonale BIP beisteuern.

Gesellschaftliche Debatte nötig

„Die Wirtschaftsförderung handelt im Auftrag der Regierung und hat diesen bisher immer erfüllt oder übertroffen“, bilanzierte Ernst Landolt zum Abschluss des Jahresgesprächs. Sie wurde allerdings im Verlaufe des letzten Jahres vermehrt als Blitzableiter für Wachstumsskeptiker genutzt. Das Hinterfragen der heute bestehenden Strategie des Kantons dürfe nicht auf dem Rücken der Wirtschaftsförderung austragen werden, so Landolt. Denn es gehe dabei um eine Grundsatzdebatte über die Entwicklung des Kantons, die von der Politik geführt werden müsse, und die zu einer neuen und breit abgestützten Strategie führen sollte. Diese Strategie habe nicht nur Auswirkungen auf die Ziele der Wirtschaftsförderung, sondern auch auf viele andere Politikbereiche wie die Raumplanung, die Verkehrsplanung, die Bildung, das Gesundheitswesen oder auf allfällige Strukturreformen. Und so appellierte Landolt zum Schluss: «Wir müssen uns nicht nur darin einig werden, was wir nicht wollen, sondern vor allem darin, was wir wollen!»

Weitere Informationen:

Wirtschaftsförderung Kanton Schaffhausen

Nina Schmid, Projektleiterin Kommunikation

Herrenacker 15, 8200 Schaffhausen

Tel.: +41 52 674 03 03, E-Mail: nina.schmid@generis.ch

Faktenblatt

Die Schaffhauser Wirtschaftsförderung im Jahr 2013

Ansiedlungen per 31.12.2013

- 24 Firmenansiedlungen (Vorjahr: 25 Ansiedlungen / Total seit 1997: 441 Ansiedlungen)
- Jährlich rund 120 Ansiedlungs-Erstkontakte
- Aktive Marktbearbeitung auf 3 Kontinenten
- 3'020 geschaffene Arbeitsplätze durch Ansiedlungen seit 1997
- 35 Unternehmen profitieren aktuell von Steuererleichterungen, falls sie die vereinbarten Bedingungen erfüllen.
- In den letzten 4 Jahren haben im Schnitt 4 Unternehmen jährlich Steuererleichterungen erhalten.

Steuereffekte (im Berichtsjahr 2012)

- Gesamtsteuereffekt aller angesiedelter Firmen: CHF 54,3 Mio. (Vorjahr: CHF 59,9 Mio.)
- Rückgang der Erträge von juristischen Personen aufgrund konjunktureller Entwicklung auf CHF 21,5 Mio. (Vorjahr: CHF 32,2 Mio.)
- Anstieg der Erträge von natürlichen Personen auf CHF 31,9 Mio. (Vorjahr: CHF 27 Mio.)
- Anteil der Ansiedlungen an Gesamtsteuersubstrat: 34% im Bereich juristische Personen; 8% im Bereich natürliche Personen; gesamthaft 14%

Gegenüberstellung Kosten und Ertrag der Wirtschaftsförderung (1997 – 2012)

- Steuereinnahmen von juristischen und natürlichen Personen für Kanton und Gemeinden inkl. Anteil Bundessteuer: CHF 598,6 Mio.
- Abgegebene Bundessteuer von Neuansiedlungen und nat. Personen: CHF 722,22 Mio.
- Gesamtkosten der Wirtschaftsförderungsstelle: CHF 45,05 Mio.
- Aufwand anteilmässig an Ertrag: 3.4%

Bestandespflege

- Über 100 Beratungsgespräche, daraus entstanden 7 grössere Projekte mit ansässigen Firmen
- Über 3'300 geschaffene und erhaltene Arbeitsplätze seit 1997

Jungunternehmerförderung

- 24 Beratungsgespräche
- Gemeinsame Informationsveranstaltungen mit KMU-Forum Schaffhausen mit rund 70 Teilnehmenden

Wohnortmarketing

- Über 850'000 Leser der Beilage in der Schweizer Illustrierten
- 10 Versände des E-Letters mit über 5'800 Empfängern (+55% im Vergleich zu Vorjahr)
- Präsenz auf Facebook mit über 1'200 Kontakten (+120% im Vergleich zu Vorjahr)

Kommunikation und Vernetzung

- 10. Wirtschaftsimpulse Schaffhausen mit rund 650 Teilnehmenden
- 8. Tischmesse und Kontaktbörse mit über 150 Ausstellern
- 4 Newsletter der Wirtschaftsförderung mit über 3'000 Lesern

Weitere Projekte

Technologieprojekte

- ITS Industrie- und Technozentrum Schaffhausen:
 - 47 Mitgliederfirmen
 - 9 Technologieveranstaltungen in Schaffhausen
 - 189 Technologievermittlungen und 21 erfolgreiche Folgeprojekte mit regionaler Industrie
 - Schaffhauser Gemeinschaftsstand an MEDTEC Europe mit 17 regionalen KMU
- RhyTech Materials World
 - 12 Technologie-Unternehmen in Areal tätig (Vorjahr: 9)
 - 80% der Labor- und Produktionsflächen vermietet
- IPI International Packaging Institute:
 - 375 Seminarteilnehmende und 959 Schulungstage
 - Finanzierung zu 70% aus Industrie

RSE Regional- und Standortentwicklung

- Total 62 RSE-Projekte seit 2008; davon 8 neue in 2013
- Kantonsanteil an RSE-Projekten 2013: CHF 10,7 Mio.
 - Dadurch ausgelöste Investitionen auf Bundesebene: CHF 9,9 Mio.
 - Dadurch ausgelöste Investitionen seitens Projektträger und Privaten: CHF 35,1 Mio.

Diese Informationen zeigen lediglich eine Auswahl sämtlicher Aktivitäten der Wirtschaftsförderung Schaffhausen.